

**Thesen des Politbüros des Zentralkomitees
der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands,
des Beirates für landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften
beim Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
und des Ministeriums für Land- und Forstwirtschaft
zur VI. Konferenz der Vorsitzenden und Aktivisten
der landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften**

Der V. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands legte der gesamten Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik das Programm für den Sieg des Sozialismus dar. Er hat die ökonomische Hauptaufgabe für den nächsten Abschnitt der Entwicklung unserer Republik beschlossen. Die Volkswirtschaft unserer Republik soll in wenigen Jahren so entwickelt werden, daß die Überlegenheit der sozialistischen Gesellschaftsordnung in der Deutschen Demokratischen Republik gegenüber der Herrschaft der imperialistischen Kräfte in Westdeutschland eindeutig bewiesen wird. Dazu ist es notwendig, den Pro-Kopf-Verbrauch der werktätigen Bevölkerung der Deutschen Demokratischen Republik in allen wichtigen Lebensmitteln und Konsumgütern so zu erhöhen, daß er den Pro-Kopf-Verbrauch der gesamten Bevölkerung in Westdeutschland erreicht und übertrifft.

Daraus ergibt sich für die Landwirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik die Aufgabe, durch den Aufschwung der sozialistischen Produktion und die Arbeit der Einzelbauern bis 1962 bei wachsendem Verbrauch die volle Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch, Milch, tierischem Fett und Eiern aus eigenem Aufkommen zu sichern. Gleichzeitig ist das Marktaufkommen an Gemüse, Obst und technischen Kulturen und der Rindfleischanteil an der Fleischproduktion bedeutend zu erhöhen.

Mit der Entwicklung der sozialistischen landwirtschaftlichen Produktion stellt der V. Parteitag das Ziel, in friedlichem Wettbewerb die Hektarerträge der westdeutschen Landwirtschaft sowie ihre Milch- und Eierproduktion je Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche zu überbieten.

Die Hauptreserven zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion werden durch den freiwilligen Übergang der Einzelbauern zur ge-